

[Die Kerze wird angezündet]

Begrüßung

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wie Gott uns behütet, fragen wir seit Covid 19 in unser Leben, in unsere Welt eingebrochen ist. Wie Gott uns behütet, das ist eine Frage die wir uns jedoch unabhängig davon stellen. In einer Welt, die wahrhaftige an vielen Orten kein Bild von Geborgenheit abgibt. Mitten hinein in diese Erfahrungen hören wir den Wochenspruch für diese Woche: *Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.*

Wie ein guter Hirte ist Gott für uns da; voll Fürsorge und Barmherzigkeit führt er uns in unserem Leben. Für diese tiefe Wahrheit hat Jesus gelebt, dafür ist er gestorben, dafür hat er an Ostern den Tod besiegt. Auf seine Stimme hören wir, bei ihm machen wir unser Vertrauen von neuem fest.

EG 116, 1-2.5 „Er ist erstanden, Halleluja“ ODER „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“

Heute an diesem Sonntag, an dem uns das Bild des Hirten leitet, lade ich sie ein Psalm 23 zu beten. Wir vertrauen darauf, dass Gott uns auf dem richtigen Weg führt, uns versorgt und auf uns aufpasst:

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
 Er weidet mich auf einer grünen Aue
 und führet mich zum frischen Wasser.
 Er erquicket meine Seele.
 Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
 fürchte ich kein Unglück.
 Denn du bist bei mir,
 dein Stecken und Stab trösten mich.
 Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.
 Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.
 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang
 und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Wer möchte, kann gerne die nachfolgende Meditation zur Gelegenheit nehmen, über die eigene Beziehung zu Gott, seinem Hirten nachzudenken:

Will ich bei Gott, dem guten Hirten, bleiben,
 wohin die Wege auch führen?
 Will ich ihm ein Leben lang vertrauen,
 ihn nicht verlassen, wohin er mich auch leitet?
 Oder suche ich seinen Schutz nur
 in Zeiten der Unsicherheit und der Not,
 wenn ich ihn brauche?
 Gehe ich sonst lieber meinen eigenen Weg?
 Wehre ich mich nicht gegen jede Art
 der Bevormundung und der Fremdbestimmung?
 Und doch möchte ich dir, Gott, vertrauen
 wie einem guten Hirten.
 Ich brauche den Schutzraum bei dir,
 deine Liebe und dein Nachgehen.
 Dir kann ich vertrauen,
 weil du mich mit deinen Augen leitest.
 Ich brauche nicht ängstlich durchs Leben zu gehen.
 Du wartest auf mich und lässt mir Zeit,
 bis ich mich aufmache
 und dem Weg folge, den du vorangehst.

Gebet

Lasst uns beten:

Herr, Jesus Christus,
 du bist der gute Hirte.

Wie ein Hirte passt du auf uns auf.

Aber nicht immer spüren wir deine Nähe. Nicht immer
 fühlen wir uns geborgen bei dir.

Gerade jetzt brauchen wir beides so dringend: Deine Nähe
 und deine Geborgenheit. Brauchen deine Führung in dieser
 unsicheren Zeit.

Schenke uns doch das bedingungslose Vertrauen der
 Schafe, die wissen: Ihr Hirte führt sie recht, er meint es gut
 mit ihnen. Amen.

Lesung aus dem Neuen Testament

(Johannes 10, 11-16 nach Lutherbibel 2017)

11 Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. 12 Der Mietling, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie –, 13 denn er ist ein Mietling und kümmert sich nicht um die Schafe. 14 Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, 15 wie mich mein Vater kennt; und ich kenne den Vater. Und ich

lasse mein Leben für die Schafe. 16 Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte werden.

Glaubensbekenntnis

Wir haben Gottes Wort gehört und antworten darauf, indem wir gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,

die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

EG 302 1-2 „Du meine Seele singe“ ODER „Du bist mein wunderbarer Hirt“

Kurzpredigt

Der kleine Kerl hockt auf dem Boden zwischen den großen Regalen des Supermarktes. Den Kopf gesenkt und die Augen geschlossen schluchzt er leise vor sich hin. Ein Häuflein Elend. Erwachsene bleiben stehen, fragen: „Bist du gefallen?“ „Tut dir etwas weh?“ Der Kleine schaut nicht auf und regt sich nicht. „Wo ist deine Mami?“ Jetzt wird das Schluchzen nur lauter... „Wie heißt du denn?“ - Keine Antwort. Viele stehen herum und sind ratlos. Dem kleinen Kerl ist nicht zu helfen. --- Bis irgendwo weit weg eine Frauenstimme ruft: „Alexander!“ Wir haben es kaum gehört. Aber er hebt den Kopf, stellt die Ohren auf Empfang. „Alexander!“ Der Kleine steht auf. Unter den Augen glänzen noch die letzten Tränen. Er brüllt: „Mama. Hier!“ Bald kommt sie um die Ecke. Atemlos. Erregt. Und

dennoch so erleichtert. Sie schließt ihn in die Arme: „Was machst du aber auch für Sachen!“ So war das damals als wir Kinder waren.

Und heute als Erwachsene?

Eine Stimme bleibt im Ohr. Wie unsere Mutter geklungen hat, werden wir nie vergessen. Und wir hören die Stimme des Partners auch noch lange, nachdem er das letzte Wort zu uns gesprochen hat. Eine Stimme kann eine Nähe herstellen, die die körperliche Nähe übertrifft.

Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.

Da ist eine Stimme, die reicht tief in uns hinein. Sie gehört zu dem, der uns von Anfang an kennt.

Der von Anfang an mit uns auf dem Weg war. Seitdem er uns bei unserer Taufe bei unserem Namen rief.

Er schrieb sich unseren Namen, unser Persönlichstes regelrecht ins Herz.

Und sagte das Größte, das Schönste, was wir hören können:

Du BIST ein Kind Gottes. Du gehörst untrennbar zu mir.

Wenn du bei mir bleibst, dann will ich dir den Weg zum Leben zeigen. Dem echten Leben. Bei mir findest du ein Leben, das nicht vergeht.

Was für ein Versprechen, das da unserem Leben mitgegeben wird: Egal, was dir passieren wird – nichts und niemand kann dich aus dieser Liebe herausbrechen.

Bei jeder Taufe werden wir daran erinnert.

Es ist die Stimme gegen die Urangst, verloren, verlassen, ausgeliefert zu sein. ---

Aber wenn wir ehrlich sind, wird diese Stimme immer wieder sehr leise. Und manchmal klingt sie wie ein Stück Vergangenheit, nicht wie die Stimme eines Lebendigen. Aber: Wenn du nicht auf diese Stimme hörst, auf welche Stimmen hörst du dann?

Viele Stimmen reden auf uns ein, mal leise flüsternd, mal laut schreiend. Stimmen, die uns das echte Leben vorgaukeln. Die uns DIE Erfüllung versprechen. Sorglosigkeit, Reichtum, Schönheit und vieles mehr. Stimmen die uns immer wieder in eine Sackgasse führen. An den Punkt bringen, wo wir feststellen müssen, dass wir den falschen Stimmen gefolgt sind. Ich denke, jeder hat seine ganz eigenen Stimmen, denen er oder sie in seinem Leben gefolgt ist. Und dabei vielleicht genau das festgestellt hat: Ich bin betrogen worden.

Doch wodurch unterscheidet sich die Stimme des Guten Hirten von all den anderen Stimmen, die uns das Leben versprechen und es doch nicht einlösen können?

Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.

Es ist die Stimme desjenigen, der nicht nur etwas vorspielt, wie so viele selbsternannte Hirten, die uns irgendwann enttäuschen.

Vor wenigen Tagen haben wir Tod und Auferstehung Christi gefeiert. Der wahrhaft gute Hirte belässt es nicht bei guten Ratschlägen, um Menschen auf den Weg des Lebens zu führen. Nein, er geht selbst durch die Unzulänglichkeiten des Lebens, durch die Verzweiflung, durch den Schmerz, durch den Tod hindurch. Er weiß, was Ohnmacht ist. So ist er zum Leben durchgedrungen. Nur deshalb kann er uns führen. Uns, die wir noch durch manche Unzulänglichkeiten des Lebens, dunkle Täler und am Ende durch den Tod hindurch müssen.

Und wenn wir wie vorhin den 23. Psalm beten, da geschieht es, dass wir uns dem guten Hirten anvertrauen. Uns und unser Leben in seine Arme legen. Und beim Beten vielleicht sogar ein Stück merken: Sie ist wirksam, diese Stimme des

guten Hirten, des auferstandenen Christus. Tief im Verborgenen schenkt sie uns einen Mut, den wir nicht erklären können. Mitten im Mangel tut sich die Fülle auf: der gedeckte Tisch, der volle Becher, die grünen Auen, die Liebe im Arm des Hirten.

Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.

Die Stimme unseres Hirten hat Kraft. Sie ist die Stimme des Lebens, weil sie den Tod kennt und überwand.

Daher tun wir gut daran, immer wieder neu unser Leben diesem Guten Hirten anzuvertrauen und auf seine Stimme zu hören. Nicht nur in den dunklen Tälern. Nicht nur in dieser schwierigen Zeit, in der die Welt um uns herum Kopf steht. In der wir beinahe täglich herausgefordert werden. In der uns vor der Zukunft Angst ist und wir uns immer wieder fragen: Wie geht es weiter, wann wird das enden? Freilich auch da: Denn diese Stimme spricht uns immer wieder Mut zu. Sie reißt uns aus unserem Strudel heraus, hilft uns festen Boden unter die Füße zu bekommen. Der Gute Hirte will sich zu jeder Zeit in unserem Leben Gehör verschaffen. Er will uns helfen, tragen, will uns führen und leiten. Denn er meint es gut mit uns, will das Beste für uns. Auch wenn wir uns manchmal schwer tun, das zu glauben.

Und wenn wir dann doch mal davon laufen, dann geht er uns nach, wie der Hirte seinem verlorenen Schaf nachgeht. Er bleibt an uns dran. Und gibt uns immer wieder die Gelegenheit, uns von ihm finden zu lassen. Zu allen Zeiten unseres Lebens. Es ist nie zu spät! Ich wünsche uns, dass wir gerade jetzt merken, dass er, der Gute Hirte in unserem Leben spürbar dabei ist, uns in seinen Armen hält. Bei ihm sind wir geborgen mit allem, was uns bewegt. Mit unserem Leben hier und in der Ewigkeit. Amen.

EG 361, 1.3.12 „Befiehl du deine Wege“ ODER „Du bist der Herr, der mein Haupt erhebt“

Fürbitten

[Beten Sie doch mit eigenen Worten und sagen Sie Gott, was Sie beschäftigt. Beten Sie auch für andere Menschen und darum, dass Gott diese Situation zum Guten wendet.

Falls Ihnen das schwer fällt, können Sie gerne auch das folgende Gebet beten]

Lieber Herr und Vater,
wie ein Hirte auf seine Schafe aufpasst und den Verlorenen nachgeht, so gehst du auch uns nach und willst uns behüten. Dafür wollen wir dir danken!

Gib uns einen Glauben, der mit dir rechnet.

Sei und bleibe du der Hirte unserer Welt.

Lass deine Welt nicht fallen, gib sie nicht auf.

Sie ist doch das Werk deiner Hände.

Sei und bleibe du der Hirte der Bedürftigen, Kranken und Sterbenden und derer, die besonders jetzt am Leben verzweifeln.

Lass sie deine Nähe und Geborgenheit spüren, schenke ihnen Hoffnung, für ihre Leben hier und in Zukunft.

Sei und bleibe du der Hirte unserer Seelen.

Greife ein, wenn wir vergeblich ringen und uns das Wasser bis zum Hals steht.

Führe uns durch die dunklen Täler zu neuem Licht.

Lieber Vater, guter Hirte, wir wollen dir vertrauen, uns dir anvertrauen. Schenke uns dazu Mut, zu allen Zeiten unseres Lebens. Amen.

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden,
unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,
und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen,
denn dein ist das Reich und die Kraft und die
Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige
Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

EG 331,1.6.10-11 „Großer Gott, wir loben dich“ ODER „Mein Erlöser lebt“
--

EG 116 Er ist erstanden, Halleluja

Text: Ulrich S. Leupold 1969 nach dem Suaheli-Lied »Mfurahini, Halleluja« von Bernard Kyamanywa 1966 / Melodie: aus Tansania



1. Er ist er - stan - den, Hal - le - lu - ja. Freut euch und sin - get, Hal - le - lu -
Denn un - ser Hei - land hat tri - um - phiert, all sei - ne Feind ge - fan - gen er
2. Er war be - gra - ben drei Ta - ge lang. Ihm sei auf e - wig Lob, Preis und
denn die Ge - walt des Tods ist zer - stört; se - lig ist, wer zu Je - sus ge -
5. Er ist er - stan - den, hat uns be - freit; da - für sei Dank und Lob al - le -
Uns kann nicht scha - den Sünd o - der Tod, Chri - stus ver - söhnt uns mit un - serm



1. ja.
führt.
2. Dank; Lasst uns lob - sin - gen vor un - se - rem Gott, der uns er - löst hat vom e - wi - gen
hört.
5. zeit.
Gott.



Tod. Sünd ist ver - ge - ben, Hal - le - lu - ja! Je - sus bringt Le - ben, Hal - le - lu - ja!

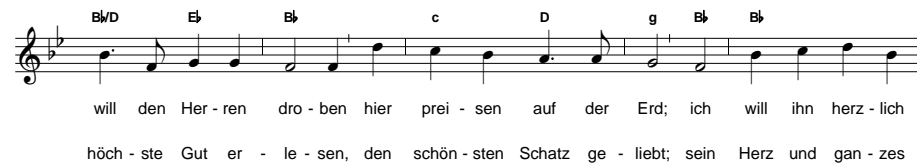
EG 302 Du meine Seele, singe

Text: Paul Gerhardt 1653 / Melodie: Johann Georg Ebeling 1666



1. Du mei - ne See - le, sin - ge, wohl - auf und sin - ge schön Ich
dem, wel - chem al - le Din - ge zu Dienst und Wil - len stehn.

2. Wohl dem, der ein - zig schau - et nach Ja - kobs Gott und Heil! das
Wer dem sich an - ver - trau - et, der hat das be - ste Teil,



will den Her - ren dro - ben hier prei - sen auf der Erd; ich will ihn herz - lich
höch - ste Gut er - le - sen, den schön - sten Schatz ge - liebt; sein Herz und gan - zes



lo - ben, so - lang ich le - ben werd.
We - sen bleibt e - wig un - be - trübt.

EG 361 Befiehl du deine Wege

Text: Paul Gerhardt 1653 / Melodie: Bartholomäus Gesius 1603; bei Georg Philipp Telemann 1730



1. Be - fiehl du dei - ne We - ge und was dein Her - ze kränkt Der
 der al - ler - treu - sten Pfe - ge des, der den Him - mel lenkt.
 3. Dein ew - ge Treu und Gna - de, o Va - ter, weiß und sieht, und
 was gut sei o - der scha - de dem sterb - li - chen Ge - blüt;
 12. Mach End, o Herr, mach En - de mit al - ler uns - rer Not; uns
 stärk uns - re Füß und Hän - de und lass bis in den Tod



1. Wol - ken, Luft und Win - den gibt We - ge, Lauf und Bahn, der wird auch We - ge
 3. was du dann er - le - sen, das treibst du, star - ker Held, und bringst zum Stand und
 12. all - zeit dei - ner Pfe - ge und Treu emp - foh - len sein, so ge - hen uns - re



1. fin - den, da dein Fuß ge - hen kann.
 3. We - sen, was dei - nem Rat ge - fällt.
 12. We - ge ge - wiss zum Him - mel ein.

EG 331 Großer Gott, wir loben dich

Text: Ignaz Franz 1768 nach dem »Te Deum laudamus« 4. Jh. / Melodie: Lüneburg 1668, Wien um 1776, Leipzig 1819



1. Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich, Herr, wir prei - sen dei - ne
 Vor dir neigt die Er - de sich und be - wun - dert dei - ne
 6. Du, des Va - ters ew - ger Sohn, hast die Mensch - heit an - ge -
 bist vom ho - hen Him - mels - thron zu uns auf die Welt ge -
 10. Al - le Ta - ge wol - len wir dich und dei - nen Na - men
 und zu al - len Zei - ten dir Eh - re, Lob und Dank er -
 11. Herr, er - barm, er - bar - me dich. Lass uns dei - ne Gü - te
 dei - ne Treu - e zei - ge sich, wie wir fest auf dich ver -



1. Stär - ke. Wie du warst vor al - ler Zeit, so bleibst du in E - wig -
 Wer - ke. hast uns Got - tes Gnad ge - bracht, von der Sünd uns frei ge -
 6. nom - men, hast uns Got - tes Gnad ge - bracht, von der Sünd uns frei ge -
 kom - men, hast uns Got - tes Gnad ge - bracht, von der Sünd uns frei ge -
 10. prei - sen Rett aus Sün - den, rett aus Tod, sei uns gnä - dig, Her - re
 wei - sen. Rett aus Sün - den, rett aus Tod, sei uns gnä - dig, Her - re
 11. schau - en; Auf dich hof - fen wir al - lein: lass uns nicht ver - lo - ren
 trau - en.



keit.

macht.

Gott!

sein.

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt

Quelle: Musicmatch

Komm, komm, du Sohn des Höchsten.
Komm herab, zerreiß die Finsternis!
Komm, komm, du Herr des Himmels.
Komm, mein treuer Freund, verlass mich nicht!

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!
Ich weiß, dass Er hoch oben steht!
Hoch über all dem Staub der Welt.
Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!

Heilig! Dein Haus ist heilig!
Und aus Staub und Schmerz erhebst Du mich! (erhebst Du mich)
Ewig! Der Weg ist ewig!
Ich weiß, ich werde leben, weil Du lebst!

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!
Ich weiß, dass Er hoch oben steht!
Hoch über all dem Staub der Welt.
Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!

<https://www.youtube.com/watch?v=8J0hmgWYzkQ>

Du bist mein wunderbarer Hirt

Lothar Kosse Quelle: Musicmatch

Du bist ein wunderbarer Hirt,
Der mich zu frischem Wasser führt.
Du hast so reich gedeckt,
Des Königs Tisch für mich.

Du bist mein Stecken und mein Stab,
Und wandre ich im finstren Tal.
Fürcht ich kein Unheil mehr,
Denn du bist hier bei mir.

Ich komm, ich komm,
An deinen Tisch, ich komm.
Ich komm und ich bin gewiss,
Du bist mein wunderbarer Hirt.

Du hast mein Haupt gesalbt mit Öl.
Den Becher bis zum Rand gefüllt.
An deiner Hand wird meine Seele still,
Sie wird still.

Ich komm, ich komm,
An deinen Tisch, ich komm.
Ich komm und ich bin gewiss,
Du bist mein wunderbarer...

<https://www.youtube.com/watch?v=Zvl-pY3vyuY&list=RD068FZoGJSMk&index=2>

Du bist der Herr, der mein Haupt erhebt

Text nach Psalm 3,4: Martin Pepper Musik: Martin Pepper

Refrain:

Du bist der Herr, der mein Haupt erhebt,
Du bist die Kraft, die mein Herz belebt.
Du bist die Stimme, die mich ruft,
Du gibst mir Rückenwind.

Du flößt mir Vertrauen ein, treibst meine Ängste aus,
Du glaubst an mich, traust mir was zu, forderst mich heraus.
Deine Liebe ist ein Wasserfall auf meinen Wüstensand.
Und wenn ich mir nicht sicher bin, führt mich Deine Hand.

Brigde:

Wind des Herrn, weh in meinem Leben,
Geist des Herrn, fach das Feuer an
Wind des Herrn, du hast mir Kraft gegeben,
Geist des Herrn, sei mein Rückenwind

<https://www.youtube.com/watch?v=Nnr960GAv0A>

My redeemer lives (Mein Erlöser lebt)

Text: Reuben Morgan 2008 Hillsong

I know He rescued my soul
His blood has covered my sin
I believe, I believe

My shame He's taken away
My pain is healed in His name
I believe, I believe

I'll raise a banner
My Lord Has conquered the grave

My redeemer lives
My redeemer lives
My redeemer lives
My redeemer lives

I know He rescued my soul
His blood has covered my sin
I believe, I believe

...

You lift my burdens
I'll rise with You
I'm dancing on this mountain top
To see your kingdom come

My redeemer lives...

https://www.youtube.com/watch?v=bj_BvYFYeg